



Die Sieger und Qualifizierten für den Zwischenentscheid (v.l.): Felix Winkler, 1. Platz der Leistungsgruppe I, Marlon Gries, Julius Beck, 1. Platz in der Leistungsgruppe II, Eva Fader, Leonie Hartmann, 2. Platz der Leistungsgruppe I, Julius Klein, 3. Platz der Leistungsgruppe I, Janis Fink, 2. Platz der Leistungsgruppe II und Ian Schmitt.

Foto: Christian Hill

Berufswettbewerb – Erster Entscheid im Fach Weinbau

Winzermehrkampf in Neustadt an der Weinstraße

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Berufswettbewerb der Fachsparte Weinbau stellten sich - eingeteilt in zwei Leistungsgruppen - den bundesweit einheitlichen Wettbewerbsaufgaben, um ihr Wissen und Können zu testen und gleichzeitig dabei Spaß an den vielfältigen beruflichen Herausforderungen zu haben. Über das traditionsreiche Kräfternennen berichtet das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz.

Zur Eröffnung des Erstentscheides des Berufswettbewerbes begrüßten Vera Keller, Vorsitzende des pfälzischen Weinbau-Arbeitskreises der Landjugend Rheinhessen-Pfalz und Dr. Christian Hill vom DLR Rheinpfalz knapp sechzig Teilnehmer – alle derzeit Auszubildende im Beruf Winzer oder Teilnehmer der Weiterbildung zum staatlich geprüften Wirtschafter für Weinbau und Oenologie.

Wissen „über den Tellerrand hinaus“

Dieses traditionsreiche Kräfternennen des Winzernachwuchses wird am DLR Rheinpfalz alle zwei Jahre gemeinsam von der Landjugend Rheinhessen-Pfalz und der Berufsschule Weinbau durchgeführt. Die erfolgreichsten Teilnehmer können sich über

weitere Entscheide bis zum Bundesentscheid, der dieses Jahr in Baden stattfinden wird, qualifizieren. Die breitgefächerten Aufgaben stellen eine Art „Winzermehrkampf“ dar. Einerseits sind theoretische Kenntnisse gefragt, die bei den Allgemeinwissenfragen auch über den beruflichen „Tellerrand hinaus“ reichen. Die Teilnehmer müssen sich zum Beispiel mit der Rechtschreibung auskennen, beim Thema Wahlen Bescheid wissen oder die Bedeutung von Warnschildern überblicken.

Geografische Zuordnung deutscher Weinbaugebiete

Natürlich ging es auch fachbezogen knifflig zu: die bestimmten deutschen Weinanbaugebiete mussten benannt und geographisch richtig zugeordnet wer-

den. Die gesetzlichen Voraussetzungen für die unterschiedlichen Geschmacksrichtungen mussten formuliert wie auch Berechnungen zum Materialbedarf einer Weinbergneuanlage durchgeführt werden. Neben weiteren Fragen wurden auch Kenntnisse zum biologischen Säureabbau abgefragt.

Schlepperparcours und gelungene Fassprobe

Die Aufgabe, einer interessierten Neukundin in einem Brief eine Weinalternative für den von ihr bestellten, aber leider bereits ausgetrunkenen Wein anzubieten, war ebenso zu meistern, wie auch während eines Kundengesprächs in einem Kurzvortrag über die brancheneigene Initiative „Wine in Moderation“ zu informieren und dabei auch zu schildern, wie betrieblich auf das immer stärker werdende Alkoholbewusstsein der Kunden reagiert wird. Da die Praxis letztendlich ausschlaggebend für beruflichen Erfolg ist, waren die Teilnehmer schließlich gefordert, gekonnt und fehlerfrei mit Schmalpurschlepper und Anhänger durch einen Parcours zu steuern, ein Barriquefass spundvoll zu befüllen und eine Fassprobe zur Laboruntersuchung fachlich richtig zu ziehen sowie diese korrekt zu beschriften. Das

Endprodukt Wein sensorisch richtig beurteilen zu können, stellte eine letzte Prüfung dar, die die Wettbewerbsspannung zugleich mit Genuss verknüpfte. Schließlich konnten nach einem abwechslungsreich gefüllten Programm am frühen Nachmittag die Bestplatzierten verkündet werden.

Gute Leistungen der Bestplatzierten

Franziska Stamm, Geschäftsführerin und Bildungsreferentin der Landjugend Rheinhessen-Pfalz, gratulierte den Gewinnern, überreichte Sachpreise und wünschte für die weiteren Entscheide viel Erfolg. Tagessieger in der Leistungsgruppe I wurde Felix Winkler aus Steinweiler. Er ist dualer Student und Auszubildender im Weingut August Ziegler in Maikammer. Auf dem zweiten Platz landete Leonie Hartmann aus Rheinzabern, die derzeit im Weingut Volz und Sohn in Essingen ihre Ausbildung absolviert. Den dritten Platz belegte Julius Klein aus Siebeldingen vom Weingut Rudolf Fürst in Bürgstadt. Für den Gebietsentscheid, der am 9. April in Monzernheim ausgetragen wird, qualifizierten sich die besten sechs Teilnehmer. In der Leistungsgruppe II gewann Julius Beck aus Schweigen-Rechtenbach, vor Jannis Fink aus Haßloch. Yannik Zimmermann aus Longuich belegte den dritten Platz. Die Aussicht auf das Weiterkommen bis zum Bundesentscheid, bei dem die jeweils besten zwei Nachwuchswinzerinnen oder Nachwuchswinzer aus allen deutschen Anbaugebieten ihre Bundessieger ermitteln werden, ist ein Teil der Motivation; ein wesentlicher weiterer Aspekt ist jedoch das Kennenlernen von Berufskolleginnen und -kollegen anderer Regionen, was zur Entstehung wertvoller Netzwerke und zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung beitragen kann. Vor diesem Hintergrund hat der Berufswettbewerb der Deutschen Landjugend im Rahmen der beruflichen Ausbildung einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert – getreu des diesjährigen Mottos: „Zukunft gestalten, Talente entfalten“.

Dr. Christian Hill,
DLR Rheinpfalz